

## Aktionswochen „LesenLiebenLernen“ – Lesespaß in Kindergarten, Grundschule und Bibliothek

Norbert Hellinger

*Beruf ist, der sich in einem permanenten Wandel befindet, frei nach dem Motto: „Nur was sich ändert, bleibt!“ Wir haben viel kritisiert und viel profitiert, darum: auf zum zweiten Durchgang! Vielen Dank für die Idee, die Vorbereitung, Organisation und Moderation an Frau Doris Schneider.*

*Ludwig Bichlmaier, Stadtbücherei Landshut*

*Der durchaus kritische Blick von externen Fachleuten auf die eigene Bibliothek zeigt immer wieder Stärken und Schwächen auf, die man oft selber so nicht mehr wahrnimmt. Die genauen Inspektionen anderer Bibliotheken sind für das eigene Haus ein enormer Gewinn, lassen sich doch viele positive Anregungen für die eigene Bibliothek mit nach Hause nehmen und wirkungsvoll in die Praxis umsetzen. Die positiven Gespräche - ja auch intensive Diskussionen - über unterschiedlichste Themen zeigen, dass in der doch relativ weit verstreuten Bibliothekslandschaft meist mit den gleichen Problemen gekämpft wird. Interessante Aspekte bieten dabei die unterschiedlichen Lösungsansätze bei gleicher Problemstellung. Die Erfa-Gruppe – der effektive Blick über den Tellerrand!*

*Sabine Guhl, Regionalbibliothek Weiden*

*Bibliothekare neigen gerne zur Einzelkämpfermentalität und so sind Treffen der Erfa-Gruppe ein gutes Regulativ und eine Chance zum Blick über den Tellerrand. Mal schauen, wie es die anderen machen, Anregungen mitnehmen, durchaus auch mal sich selber auf die Schulter klopfen, dass man's doch gar nicht so schlecht macht – bis zum nächsten Besuch der Kolleginnen und Kollegen. Da werden dann wieder Versäumnisse und blinde Flecken aufgedeckt – und das ist gut so. Denn das Gute ist der Feind des Besseren – und wenn die Korrekturen in so vertrauensvoll gewachsenem Miteinander erfolgen, dann macht Kritik auch noch Spaß.*

*Verena Bickel, Stadtbücherei Kaufbeuren*

*Doris Schneider*

Über 1.000 Multiplikatoren aus Grundschulen und Kindergärten sowie ehrenamtliche Vorleserinnen, Bibliotheksmitarbeiterinnen und Eltern kamen von 24. Oktober bis 11. November 2005 zu den knapp 50 Veranstaltungen in den öffentlichen Bibliotheken, und die allermeisten waren begeistert!

Unter dem Motto „LesenLiebenLernen“ organisierte der Bayerische Bibliotheksverband e.V. in Kooperation mit der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen zum zweiten Mal eine bayernweite Veranstaltungsreihe, bei der erfahrende Referentinnen zeigen sollten, wie im Kindergarten- und Grundschulalter Lesefreude und Lesefähigkeit der Kinder mit spielerischen und lesepädagogisch wirksamen Mitteln deutlich gesteigert werden können. Aus den Rückmeldungen der beteiligten Bibliotheken und der Organisatoren lässt sich folgende Bilanz ziehen:

Wie schon im letzten Jahr war die Teilnehmerschaft überwiegend weiblich. Die ins Auge gefasste Hauptzielgruppe, die Erzieherinnen, waren trotz neuem Bildungs- und Erziehungsplan bisweilen recht schwer zu erreichen. Erwartungsgemäß war die mitten in dem dreiwöchigen Projektzeitraum gelegene Ferienwoche nur schwach ausgelastet, dafür waren die Referentinnen in den beiden anderen Wochen pausenlos in allen bayerischen Regionen unterwegs, um die zahlreichen Termine zu bewältigen, was ihnen durch die meist gute Vorbereitung vor Ort auch sehr erleichtert wurde. Auch die beiden bibliothekarischen Fortbildungen der Landesfachstelle, das im Rahmen der Buch- und Medieninformationstage stattfindende Medienspecial „Medien für Kinder – Tipps für die Beratung für Eltern“ sowie die Fortbildung „Lese- und Spielaktionen in Bibliotheken“, stießen auf sehr positive Resonanz.

### Eröffnung in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig

Alle 200 Plätze des kleinen Konzertsaaus im Münchner Gasteig waren besetzt, als die Aktion am 24. Oktober 2005, am "Tag der Bibliotheken" feierlich eröffnet wurde. Nach der Begrüßung durch Prof. Dr. Walter Eykmann, MdL, den Vorsitzenden des Bayerischen Bibliotheksverbandes, sprach in Vertretung der Bayerischen Sozialministerin Christa Stewens, die auch die Schirmherrschaft über die Aktion übernommen hatte, Staatssekretär Jürgen W. Heike ein Grußwort.

Viel Beifall erhielten die Kinder der 4. Klasse der Guardini-Schule in München-Hadern, die unter dem Motto "Ein Buch wird lebendig" ein Theaterstück nach Motiven aus ihrer letzten Klassenlektüre, "Potilla" von Cornelia Funke, vorführten. Dafür hatten sie mit der Theaterpädagogin Christine Klankermayer seit Schuljahresanfang geprobt.

Schließlich machte Dr. Roswitha Budeus-Budde, verantwortliche Redakteurin für die Kinder- und Jugendliteratur bei der Süddeutschen Zeitung, früher selbst Bibliothekarin an der Münchner Stadtbibliothek, in ihrem Vortrag "Lesen für Pisa?" kritische Anmerkungen zur Diskussion über die Leseförderung und zitierte als Beleg dafür aus Erinnerungen von Autoren und Prominenten an ihre ersten Leseerlebnisse.

### Erfahrungsaustausch auf der Infobörse

Im Vorfeld der Eröffnung präsentierten sich Stadtbibliotheken, bibliothekarische Verbände und Institutionen, darunter auch die Landesfachstelle, sowie Münchner Organisationen im Foyer der Stadtbibliothek Am Gasteig und stellten an Infoständen und in Form von Powerpoint-Präsentationen vor, welche Aktivitäten sie in Sachen

Infobörse und Auftaktveranstaltung in der Münchner Stadtbibliothek im Haus Am Gasteig (Fotos LFS)



Infostand der Landesfachstelle. Von links: Christian Eidloth, Norbert Hellingner, Bettina Andreae, Uli Gäblein



Infostand der Stadtbücherei Würzburg mit Angelika Riedel



Kinder der Guardini-Schule in München-Hadern mit dem Theaterstück „Potilla“ von Cornelia Funke

Leseförderung unternehmen - von Antolin, dem bibweb-Kurs „Fokus Kind“, über „Bücherbabies“ und Lesescouts bis hin zu Vorleseaktionen. Unter den Besuchern waren die Bibliotheken stark vertreten, hatte man die Infobörse doch bewusst zeitlich an das am gleichen Tag im Goethe-Institut stattfindende Bibliotheksforum Bayern angeknüpft - wo auch im Begleitprogramm die von der „Stiftung Lesen“ erstellte Ausstellung „Leseförderung in Europa“ gezeigt wurde.

### Werbematerialien, Pressearbeit und Website

Viel Beachtung fanden die poppigen Werbematerialien. Das Plakat war ein echter Hingucker und das aufwändig gestaltete Programmheft wurde gerne mitgenommen. Sehr begehrt waren auch Lesezeichen, die auch noch nach dem Projektzeitraum für die Kooperation mit Kindergärten und Schulen werben sollten. Es empfiehlt sich, bei einer Fortsetzung der Aktion auf den Wiedererkennungswert der Grafik und des Mottos zu setzen!

In den regionalen Tageszeitungen wurde über mehr als die Hälfte der Veranstaltungen in den bayerischen Bibliotheken ausführlich berichtet und es gab auch ein paar Beiträge im Radio und Fernsehen. Dagegen fiel die Berichterstattung in der überregionalen Presse etwas zurückhaltend aus.

Die professionell gestaltete Website mit der naheliegenden URL [www.LesenLiebenLernen.de](http://www.LesenLiebenLernen.de) sorgte dafür, dass über den Ablauf des Projektes aktuell und ausführlich berichtet werden konnte. Durch den Hinweis auf die Website auf den Werbematerialien, in

der Presse und in Rundmails gelang es, auch jene Interessenten auf die Aktion aufmerksam zu machen, die von den Bibliotheken sonst nicht erreicht worden wären. Außerdem können von der Website Empfehlungslisten für den Kindergarten und Fachliteratur, die über die Bibliothek vor Ort aus der Fachbibliothek der Landesfachstelle ausgeliehen werden kann, zum Download angeboten werden. Die Website wird auch weiterhin online zur Verfügung stehen! Für die Bibliotheken gedachte interne Informationen und Vorlagen für Handzettel, Ankündigungsplakate und Teilnahmebestätigungen wurden dagegen auf [ÖBiBonline](http://ÖBiBonline) in der Rubrik Leseförderung angeboten.

### Fazit und Ausblick

Alles in allem dürfte der selbstgestellte Anspruch an das Projekt erfüllt worden sein: Mit dieser Aktion können die öffentlichen Bibliotheken einmal mehr ihre wichtige Rolle bei der Leseförderung und der Entwicklung von Lesekompetenz herausstellen - als hilfreiche und kompetente Partner für Kindergarten, Schule und Eltern. Diesmal konnte man bei der Vorbereitung schon von den Erfahrungen aus der



Staatssekretär Jürgen W. Heike

vorjährigen Aktion "Lesespaß, wie geht denn das?" profitieren - freilich hatte man auch die Erwartungen und Ansprüche höher geschraubt. Die umfangreiche Vorbereitung war nur gemeinsam zu schultern. Für die tatkräftige Unterstützung sei neben den hier namentlich erwähnten Mitgliedern der Planungsgruppe ausdrücklich auch deren zuarbeitenden Kolleginnen und Kollegen gedankt: Waltraud Auinger (Stadtbibliothek Nürnberg), Barbara Eder (Stadtbibliothek München), Angelika Riedel (Stadtbücherei Würzburg) sowie Eva Homrighausen, Direktorin der Stadtbibliothek Nürnberg, Geschäftsführerin des Bayerischen Bibliotheksverbandes e.V., und Klaus Dahm, Leiter der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen. Mehrfach wurde der Wunsch nach einer Fortsetzung der Aktion geäußert. Vielleicht geht er in Erfüllung. ◀

### „Gut gebrüllt, Löwe!“ – Tierisch gute Bilder, Texte und Spiele zur Lesemotivation in der Grundschule

Unbestritten fasziniert der Löwe die Menschheit seit Jahrtausenden. Als eine universelle Figur ist er im Alltagsbewusstsein ebenso verankert wie in der Kunst, in Europa genauso zu Hause wie in Asien und natürlich in Afrika. Ein Symbol für Schönheit, Macht und Stärke, bezeugt in Architektur, Stadtwappen, Münzen, Tierkreiszeichen, in der bildenden Kunst wie in der Literatur. Ein Blick in die Kinder- und Jugendliteratur bestätigt diese Beobachtung ebenfalls: vom König der Tiere in natürlicher und vermenschlichter Ge-